



Dem Stern folgen – nicht dem eigenen,
mag ich ihn noch so hoch halten,
sondern dem Stern,
der alle Stars überstrahlt.
Dem Stern folgen,
in der Nacht,
hin zum neuen Tag.
Dem Stern folgen
und Spuren hinterlassen,
gute Spuren, die andere
nicht in die Irre führen.

Foto: BuH/picture-alliance/M.i.S.-Sportpressefoto

Foto: picture-alliance/M.i.S.-Sportpressefoto

Impressum: Der Brief ist ein Informationsblatt der Pfarren Außer- und Innervillgraten
Mitarbeit und Gestaltung: das Pfarrbrief- und Redaktionsteam
Tel. 0650 5995068, E-Mail: pfarre.innervillgraten@dibk.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Innervillgraten, 9932 Innervillgraten Nr. 72
Kontakt: Pfarramt Innervillgraten, Tel. 04843-5306



Gemeinsam auf dem Weg...

PFARRBRIEF

der Pfarren
Außervillgraten und Innervillgraten
01/2026



Alles hat Beginn und Vollendung in Gott.

Das Jahr 2025, welches wir Christen der Katholischen Kirche als Jubiläumsjahr begangen haben, neigt sich dem Ende zu. Wir haben ganz tief und umfangreich die Wahrheit zugestanden, dass wir als „Pilger der Hoffnung“ in dieser Welt leben. Wir blicken dankbar auf viele Ereignisse, Erlebnisse und Begegnungen zurück und bekennen unseren Dank dem Gott, dem Dreifaltigen, der uns in seiner Vorsehung immer wieder führt und begleitet. Zwei Ereignisse dieses Jahres prägen besonders unser Leben und unseren Glauben: In der Weltkirche, haben wir den Heimgang des Papstes Franziskus (21.04.2025) und die Wahl "Habemus Papam" des neunten Papstes Leo XIV. (08.05.2025) erlebt. In unserer lokalen Kirche haben wir mit Bischof Hermann die Entstehung des neuen Seelsorgeraumes Hochpustertal am 07.09.2025 in Innervillgraten gefeiert, der aus vier einzelnen Pfarren (Sillian, Tessenberg, Innervillgraten und Ausservillgraten), wie auch einer Expositur (Heinfels) besteht. Ich danke Ihnen allen als Pfarrprovisor des Seelsorgeraumes mit dem mithelfenden Priester Andreas Schätzle und mit dem Seelsorgeraumteam unter der Leitung von Anita Webhofer für den wunderbaren und gelungenen Beginn und für das feste Fundament unserer geistlichen Arbeit, das wir gemeinsam für die Zukunft angelegt haben. Die ersten 4 Monate der neuen Struktur haben uns viel Kraft und Optimismus gebracht. Sie alle, als SR-Angehörige mit so vielen aktiven Ehrenamtlichen in mehreren Gremien und Gruppen, haben uns sehr herzlich aufgenommen und eine zuverlässige Mitarbeit gezeigt. Wir sind sehr dankbar für Ihr Engagement. Besonders will ich mich bei den neu bestellten Ökonomen bedanken, dass sie die wirtschaftliche Verantwortung unseres Seelsorgeraumes für die entsprechenden Pfarren übernommen haben. Das ist eine sehr große Hilfe und eine wichtige Entlastung für uns Priester und das Leitungsteam in unseren theologischen und geistlichen Aufgaben. In diesem Moment will ich auch allen von Herzen für die großzügigen Spenden danken, die Sie neben dem Kirchenbeitrag zur vielfältigen Gelegenheit für die Pfarren und

für die Weltkirche gegeben haben. Das ist eine sehr gnädige und freundliche Unterstützung, die Ihnen Gott besonders vergelte.

Es gibt aber noch mehr zu betonen und zu danken für unseren Glaubensweg, dass wir gemeinsam in unzähligen Gruppen und Vereinen, vor allem zu den Gottesdiensten und Feierlichkeiten eine wertvolle Begegnung mit Gott erleben können. Ich denke an die Engagierten in der Arbeit mit Ministranten, Jungschar, Jugendlichen, Senioren, Kranken, Einsamen, Trauernden usw. und in den vielen Bereichen wie Liturgie, Musik, Caritas, Soziales, PGR, PKR, Pfarrbüro, Sakristei, Erhaltung, Schönheit, Sanierung und Sauberkeit der Kirchen und Pfarrräume, usw., haben wir sehr fleißige und zuverlässige Menschen, die sehr wertvolle Arbeit, Hilfe und Erziehung nach den christliche Werten leisten. Das alles realisieren wir mit Gottes Segen auf einem guten, achtbaren und hochgeschätzten Niveau.

Unser Leben als Christen hat also seinen großen Wert. In diesen weihnachtlichen Tagen feiern wir das Geheimnis, das unser Ziel ist: Gott ist Mensch geworden, damit wir Menschen Anteil erhalten an seinem göttlichen Leben. Gott geht den Weg mit uns mit, er begleitet unser Leben mit seinem Segen. Sein Segen gibt uns die Richtung und das Ziel unseres Lebens vor. Alle Menschen des guten Willens sollen einmal eintreten in das ewige Weihnachtsfest. So wie Gott in der Geschichte Mensch geworden ist, so soll der gläubige Mensch am Ende seines Lebens in das göttliche Leben hineingeboren werden. Lassen wir uns nicht vom Geist der aktuellen Weltlage erschrecken und scheitern. Inmitten einer politisch und geistlich angespannten Zeit müssen wir den starken Orientierungspunkt, also unseren Gott immer fest vor Augen haben. Die Weltordnung scheint ins Wanken geraten zu sein. Die Weltpolitik mit ihren kriegerischen Auseinandersetzungen und Klimawandelbedrohungen scheint zu Grunde zu gehen. Wir sind aber Menschen der Hoffnung, was wir in dem endenden Jahr ganz tief geübt haben. Gott kommt zu uns nicht nur in der Krippe von Weihnachten. Nicht erst, wenn alles gut ist. Nicht erst, wenn wir selbst alles

im Griff haben. Sondern jetzt, immer in der gegenwärtigen Lage, mitten hinein. An jedem Tag, an dem er seine Nähe spürbar macht – und das ist auch heute, wenn wir ihn lassen.

Das neue Jahr 2026 können wir also mit Optimismus und Hoffnung beginnen. Möge uns die Muttergottes Maria, mit der wir durch ihr Hochfest zu Neujahr feiern dürfen, alle Gnaden, Kraft und Liebe beim Gott erbitten. Ihre mütterliche Fürsorge begleite uns jeden Tag auf dem Weg unseres Glaubens. Ihr Sohn Jesus hat für uns das ganze Heilswerk vorbereitet und geschenkt. Wir müssen es nur mit der Kraft und den Gaben des Heiligen Geistes immer wieder zur Entwicklung und Vollendung fertigbringen.

Gott will uns erlösen und heilen. Diese Heilsgeschichte geschieht in Zeit und Raum unseres Lebens. Alles hat seine Zeit und seinen Platz. Diese Einstellung verbinden wir mit den besten Wünschen: vor allem Gesundheit und Gottes Segen, damit diese neuen Tage mit Gelingen, Frieden und guten Werken erfüllt werden.

Das wünsche auch ich Ihnen von Herzen mit dem gesamten SR-Team

Ihr Pfr. Paul Salamon.

Zum neuen Jahr

Das alte Jahr, es neigt sich still, das neue bringt, was kommen will.

Mit Hoffnung blicken wir voran, ein frischer Start, jetzt fängt es an.

Lass Sorgen los, nimm Glück herein, von Herzen soll dein Jahr gut sein.

Gesundheit, Freude, Sonnenschein, soll für dich reichlich sein.

An Gottes Segen ist alles gelegen

C+M+B ist die Inschrift, die unsere Sternsinger auch dieses neue Jahr in den ersten Tagen des Januars über die Türen der Häuser schreiben. Es steht für den lateinischen Segenswunsch

„**Christus mansionem benedicat**“: „Christus segne dieses Haus“.

Dankbar empfangen wir die Sternsinger, die unsere Häuser und Familien auch im neuen Jahr unter Gottes Schutz stellen. Dankbar sind wir für den Segen Gottes, für die Geborgenheit, die uns ein Zuhause schenkt, für die Menschen, die - in Nah und Fern - zu uns gehören. Dankbar empfangen wir jeden Gast, der 2026 über die Schwelle unserer Häuser tritt. Und übrigens auch über die Schwelle des Widums:

- die Eltern und Paten mit ihren Kindern,
- die Paare, die sich das JA-Wort geben wollen,
- die Familien, die um einen lieben Menschen trauen,
- die Erstkommunikanten und Firmlinge, ihre Familien und Begleiter,
- die Mitarbeiter von Pfarre und Seelsorgeraum in den verschiedensten Bereichen,
- die Musiker und Teilnehmer an unseren Veranstaltungen,
- die Helfer, Freunde und Nachbarn, Gäste und Priester,
- die Vertreter der Vereine und Mitarbeiter der Gemeinde,
- Briافتroga und Ruiskehrer, die ja ebenfalls für Glück und Segen im neuen Jahr stehen
- ...

Alternativ werden die Buchstaben auch als Initialen der Hl. Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gedeutet, was bedeutet, dass wir keine anonymen Personen sind, sondern dass Gott unsere Namen kennt und jede Begegnung 2026 unter seinem Segen stehen möge.

So möchte auch ich Euch mit einem alten Türsegen ein glückliches, gesundes, gesegnetes neues Jahr wünschen:

Freude den Kommenden - Friede den Bleibenden - Segen den Scheidenden!

Euer Andreas Schätzle

John Blankers



Neujahr ist ein neuer Anfang: Für uns Christinnen und Christen ist mit der Geburt Christi ein neuer Anfang gesetzt. Der neue Anfang, der in der Geburt Christi gesetzt ist, ist ein „mitgehender Anfang“, wie es der Theologe Karl Rahner einmal formuliert hat. Der Neuanfang Gottes mit den Menschen ist nicht

vergangen und vergessen, sondern er bleibt präsent und zugegen. Jeden Tag aufs Neue dürfen wir spüren, dass Gott uns behütet, dass er seine schützende Hand über uns hält. Gott ist bei uns, er steht an unserer Seite, er ist immer um uns zugegen: Das ist die Zusage, die Gott uns an Weihnachten schenkt.

An GOTT gewandt.

Foto: Michael Tillmann

Jesusgebet (Herzensgebet)

Im 1. Brief an die Thessalonicher (5,17) heißt es: „Betet ohne Unterlass!“ Diese Aufforderung des Apostels erfüllt das Jesusgebet, auch Herzensgebet oder Immerwährendes Gebet genannt. In der einfachsten Form wird der Name „Jesus Christus“ immer wiederholt; oft wird aber auch der Satz „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner!“ verwendet. Wie der blinde Bartimäus (Markus 10,47) erhofft der Betende alles von Gott, zu dem er sich in dieser – in der orthodoxen Kirche bekannteren –

Gebetspraxis hin ausrichtet. Im Beten des Jesusgebetes begeben sich ganz bewusst in die Gegenwart Gottes und nehmen von ihm meine Gegenwart, in der ich lebe, wieder an. Mich möglichst ganz für die Gegenwart Gottes zu öffnen, setzt voraus, zunächst von mir selbst, von meinen Ängsten, Wünschen und Gedanken frei zu werden. Das geht nicht auf Knopfdruck, das bedarf einer regelmäßigen Einübung. Das Gebet lebt von der Stille um mich herum und von der Stille in mir.



Zeit·signale:

Fürchtet euch nicht!

Weihnachten ist vorüber. Der Alltag wieder da. Das neue Jahr hat begonnen. Was bleibt? Was nehme ich mit? Was kann mich ermutigen, mich dem neuen Jahr zu stellen, das ja nicht frei ist von den alten Schrecken? Ich nehme drei Worte mit. So kurz und knapp, damit ich die Botschaft nicht vergesse: Fürchtet euch nicht! Diese drei Worte – vielleicht sind sie die wichtigsten, die in der Weihnachtsgeschichte gesagt werden. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Maria, als er ihr verkündet, dass sie mit Jesus schwanger ist. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Josef, als er Maria im Stillen verlassen möchte. Fürchtet euch nicht, sagt der Engel zu den Hirten, als er ihnen die Geburt Jesu verkündet. Fürchtet euch nicht – das ist auch uns gesagt; 2.000 Jahre nach der Geburt Jesu.

Denn Weihnachten bleibt aktuell, weil es noch nicht zu Ende ist. Die Menschwerdung Gottes findet ihren Abschluss, wenn er wieder zu den Menschen kommt. Weihnachten ist die Ouvertüre, doch das Finale steht noch aus. Weihnachten hat noch ein Ziel. Und warum sollen wir uns nicht fürchten? Die Antwort ist immer noch so paradox wie wunderbar. Weil sich in diesem Kind der

große Gott ganz klein macht – mit all seiner Fülle, und ein Mensch wird, um die Menschen zu Gott zu führen. Weil im Unscheinbaren das Entscheidende geschieht, im Alltäglichen das Besondere.

Gott wird Mensch – und seine Botschaft lautet: Fürchtet euch nicht! Mit den Worten, mit denen die Geburt Jesu verkündet wurde, begrüßt der Engel am Grab auch die verängstigten Frauen, nachdem sie das leere Grab gesehen haben. Diese drei Worte kann mit Vollmacht nur Gott zu uns sprechen, und mehr brauchen wir nicht, um nach den Feiertagen wieder in den Alltag zu gehen: Fürchtet euch nicht – denn Gott liebt euch so, wie ihr seid – mit allen Schwächen und Fehlern. Fürchtet euch nicht – denn seit Jesu Leiden und Tod können wir Gott gerade im Leiden und Sterben begegnen. Fürchtet euch nicht – denn der Alltag ist der Ort der Fürsorge Gottes, er weiß um das, was uns belastet. Fürchtet euch nicht – denn Gott vergibt euch euren Kleinglauben und eure Furcht. Fürchtet euch nicht – denn Gott hat den Tod überwunden und ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Fürchtet euch nicht!

Michael Tillmann

START-UPS: Alles auf Anfang

Wie groß die Gemeinschaft derer war, die Jesus zu seinen Lebzeiten nachgefolgt sind, ist unklar. Natürlich der Zwölferkreis, und das Lukasevangelium erzählt im zehnten Kapitel von der Aussendung von 72 Jüngern. Johannes 6,66 berichtet davon, dass viele Jünger Jesus verließen, weil ihnen seine Lehre zu hart war. Am Schluss, unter dem Kreuz, war die Gruppe der Nachfolgerinnen auf wenige zusammengeschumpft. Dennoch: die Aussendung der Jünger, das Reich Gottes zu verkünden, war ein Anfang, etwas ganz Neues. Die Menschen blieben nicht bei sich, sondern gingen hinaus, damit alle die frohe Botschaft hören und erleben konnten. Nach der Himmelfahrt wurden die Jünger zu Stützen der jungen Gemeinden,

aus denen die Kirche entstand. Das Portal der Kirche St. Aposteln macht das sichtbar. Die Apostel als Türöffner der Kirche. Doch eine Kirche, die von ihren Anfängen her keine Kirche war, zu der die Menschen kamen, sondern eine Kirche, die zu den Menschen hinging. Vielleicht ist das in vielen Jahrhunderten ein wenig verloren gegangen. Sehr oft wird heute in Gemeinden geklagt, dass nur noch so wenige kämen, vielleicht würde ein Blick auf die vielen, zu denen wir gehen könnten, ein ermutigender Perspektivwechsel sein. Nicht, dass es ein einfacher Weg wäre, aber ein Weg, über den es sich viel mehr nachzudenken lohnt. Aktiv gelebte Offenheit, die spürbar ist.



Foto: Peter Kane

Sprechstunden und Erreichbarkeiten

Pfarrprovisor Paul Salamon

Tel.: 0676/8730 7809

E-Mail: paul.salamon@dibk.at

Mithelfender Priester Andreas Schätzle

Tel.: 0676/8730 7876

E-Mail: andreas.schaetzle@dibk.at

Anwesend bis 18.1.2026 und ab dem 31.1.2026

SR-Leiterin Anita Webhofer

Tel.: 0676/8730 7889

E-Mail: anita.webhofer@dibk.at

SR-Koordinatorin Kathrin Reiter

Tel.: 0676/8730 7877

E-Mail: kathrin.reiter@dibk.at

SR-Jugendleiterin Lisa Senfter

Tel.: 0676/8730 7896

E-Mail: lisa.senfter@dibk.at

Öffnungszeiten Pfarrbüros

Innervillgraten - Maria Schett

Tel.: 04843/5306

Mail: pfarre.innervillgraten@dibk.at

Freitag 8-10 Uhr

Außervillgraten - Maria Schett

Tel.: 04843/5228

Mail: pfarre.außervillgraten@dibk.at

Dienstag 8-10 Uhr



Berge im Matthäusevangelium und in Osttirol. Hoch und Heilig

Berge sind Orte entscheidender Begegnungen – in der Bibel und im Leben. Mit Bildern aus dem Heiligen Land und Osttirol entdecken wir diese besonderen Orte. Bibeltexte aus dem Matthäusevangelium begleiten uns auf unserer Tour.

In Anschluss bietet sich bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, mit **Dekan Franz Troyer** und auch untereinander ins Gespräch zu kommen.

Referent: **Dekan Dr. Franz Troyer**, Lienz

Sonntag, 18. Jänner 2026
15:00 Uhr | 9932 Innervillgraten
Pfarrsaal Innervillgraten

Das Kath. Bildungswerk Innervillgraten, der Soziale Arbeitskreis Innervillgraten, der Seelsorge-raum Hochpustertal und das Bildungshaus Osttirol laden herzlich ein. Freiwillige Spenden erbeten



„BAUE MEINE KIRCHE WIEDER AUF“ PILGERREISE NACH ASSISI UND PADUA

Geistliche Leitung
Pater Andre

Hl. Franziskus (800. Todestag), Hl. Klara, Hl. Carlo Acutis, Hl. Antonius, Hl. Leopold Mandic

01. – 08. Mai 2026, FREITAG - FREITAG

Für Menschen auf der ganzen Welt ist Assisi ein heiliger Ort, ein Ort des Friedens und der Freude, wo einem wahrhaft das Herz aufgeht. Padua ist die Stadt, in der das Erbe des heiligen Antonius lebendig bleibt.



1. Tag:

Abfahrt in Sattledt um 06.00 Uhr, weitere Zustiege: Salzburg, Arnoldstein und auf Anfrage, Anreise über Udine, Venedig, Bologna, Florenz bis nach Assisi Check-In und Feier der Hl. Messe im Hotel



2. Tag: vormittags Führung durch Assisi mit netter, erfahrener Reiseleitung, individuelle Mittagspause, am Nachmittag Feier der Hl. Messe im Monastero Santa Croce (Klarissen-Kapuzinerinnen) und Führung

3. Tag: Fahrt mit Kleinbussen zu den Carceri (Rückzugsort des Hl. Franziskus für Gebet und Einkehr), Feier der Hl. Messe, Wanderung oder Rückfahrt mit Kleinbus retour nach Assisi



4. Tag: Hl. Messe in einer Kapelle der Basilika des Hl. Franziskus und Führung mit Frater Thomas Freidel durch die Basilika, nachmittags Besuch des Santuario Spogliazione/Santa Maria Maggiore mit dem Grab des Hl. Carlo Acutis

5. Tag: Besichtigung der Basilica Santa Maria degli Angeli mit der Porziunculakapelle (hier starb der Hl. Franziskus am 03.10.1226), am Nachmittag Fahrt nach Rivotorto wo sich eine Abbildung der ersten Krippe befindet; Feier der Hl. Messe in der Basilika Santa Chiara



6. Tag: Am Vormittag freier Aufenthalt in Assisi, Fußwallfahrt nach San Damiano und Hl. Messe

7. Tag: Check-Out und Fahrt nach La Verna (hier erhielt der Hl. Franziskus seine Wundmale), Hl. Messe, Weiterfahrt nach Padua, Check-In im Pilgerhotel

8. Tag: Feier der Hl. Messe in der Basilika des Hl. Antonius in Padua und Besuch beim Hl. Leopold Mandic, Rückreise bis zu Ihrem Einstiegsort



Inkludierte Leistungen:

- Fahrt mit modernem Reisebus
- 6 x Nächtigung mit Halbpension inkl. Wasser und Wein in einem gemütlichen, sehr zentral gelegenen *** Hotel in Assisi
- 1 x Nächtigung mit Halbpension inkl. Wasser und Wein im *** Pilgerhotel in Padua
- 1 x halbtägige Reiseleitung in Assisi
- 1 x Führung in der Basilika des Hl. Franziskus mit Frater Thomas Freidel
- 1 x Taxifahrt hin und retour zu den Carceri
- Audiogeräte während der gesamten Reise
- Sonstige Eintritte und Führungen laut Programm
- Hl. Messen lt. Programm

€ 1.050,00pP im DZ
€ 150,00 EZ-Zuschlag

Geistliche Leitung: Pater Andre

Anmeldung und Infos:

GLAS
REISEBÜRO - BUSREISEN

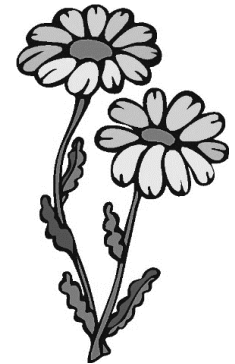
☎ 07717 7171

office@glasreisen.at

www.glasreisen.at

Geburtstage Jänner 2026

90	Walder Ignatius, 6a/2
83	Egger Elfriede, 17
80	Perfler Elisabeth, 173
79	Walder Karolina, 14
77	Weitlaner Johann, 5
77	Bergmann Anton, 77
76	Leiter Thaddäus, 64
73	Mair Maria, 66
72	Leiter Johann, 62
72	Bachlechner Adalbert



Die Pfarre Außervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für Jänner 2026



Für das Gebet mit dem Wort Gottes:

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.

In die ewige Heimat ging uns voraus...

Sebastian Wurzer 05.12.2025 92 Jahre

Herr vergüte ihm alles Gute und Liebe
was er getan und nimm ihn auf in deine Herrlichkeit!



BIBEL LESEN IN GEMEINSCHAFT

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht...

Dieses Licht wünschen wir allen im Neuen Jahr! Gottes Segen und alles Gute!

In der Bibelrunde erfahren wir von diesem Licht und freuen uns, wieder gemeinsam die 1. Lesung und das Evangelium vom kommenden Sonntag zu betrachten. Diese Stunde hilft uns mehr zu verstehen und bereitet uns auf den Sonntag, den Tag des Herrn, vor.

Bibelrunden im Jänner:

Mittwoch, 07.01.2026, 19:15 Uhr

Mittwoch, 21.01.2026, 19:15 Uhr

Für alles Wohlwollen herzlichen Dank!
Wir freuen uns auf euer Dabeisein!



Geburtstage Jänner 2026

99	Maria Senfter, A. Haider
94	Notburga Wiedemair, Bad'l
86	Maria Lanser, Nr. 79
84	Gisela Bachmann, 98b
83	Paula Schett, 74a
79	Anton Schett, Köppler
79	Hedwig Ortner, 1a
78	Ignaz Mair, Stuner
78	Josef Steidl, I. Wiedemair
78	Konrad Schett, I. Schmidhof
71	Friedrich Bachmann, Bäckerei
71	Paul Haider, 31



Die Pfarre Innervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Der



ist am Mittwoch, 14.01.2026

nach dem Gottesdienst im Gasthof Bachmann für alle Junggebliebenen, die Lust und Interesse haben.

Taufe

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen wurde aufgenommen:

Tauftag

07.12.2025

13.12.2025

Täufling

Sophia

Hermine

Eltern

Christian und Elisabeth Mayr

Georg und Anna Steidl



Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten
HEREINSPAZIERT



Der Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten lädt herzlich zum Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen **am Samstag, 31. Jänner 2026 um 15.00 Uhr in den Pfarrsaal ein.**
Abholdienst:
bei Annemarie Schett unter 0680/1438578

In die ewige Heimat gingen uns voraus...



am 4. Dezember 2025	
Antonia Lanser,	84 Jahre
am 4. Dezember 2025	
Reinhold Wiedemair,	37 Jahre
am 11. Dezember 2025	
Ignaz Walder,	94 Jahre

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

***Nicht die Jahre unseres Lebens zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren.***

A.E. Stevenson

Katholische Bildungswerk u. Bücher Innervillgraten



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL



Das katholische Bildungswerk und die Bücherei laden wieder alle Lesebegeisterten und -interessierten zum

LESEKREIS ein.

An diesem Abend lesen wir aus dem berührenden Buch von Joachim Meyerhoff: „Hamster im hinteren Stromgebiet“, ein Titel, der auf bildhafte Weise die Erfahrung seiner Krankheit beschreibt.

Mit Humor und Tiefgang erzählt der Autor über das Drama seines Schlaganfalls und die Begebenheiten während seinem Krankenhausaufenthalt, eine Zeit voller Geschichten mit den Menschen, die ihm am nächsten stehen.

Herzliche Einladung am **Mittwoch 14. Jänner 2026, um 20 Uhr in der Pfarrküche im Widum Innervillgraten.**

Ein kurzes Gedicht

Ein Buch in meiner Hand, ein leises Rascheln nur,
ein Blick auf diese Zeilen, führt mich auf eine Spur.
Ich reise durch die Zeiten, zu fremden Sternen hin,
erlebe Abenteuer, bin mutig, stark und kühn.

Der Autor schenkt mir Welten, die ich nie geseh'n,
Mit Heldinnen und Helden, die an meiner Seite steh'n.
Ich tauche tief hinein, vergesse Raum und Zeit,
Und finde Trost und Lachen in dieser Ewigkeit.

Lösungen: 1. Es sind 32 Sterne. 2. „Alle Jahre wieder“ (Ball, Eimer, Ohr, Engel, Kerze). 3. „Die Weihnachtsgeschichte“. 4. Noah: Jesus in der Krippe, Sophie: Josef, Elias: Maria, Marie: Schaf.



© Söffker/DEIKE

Kinder-Gottesdienst: 1. Wie viele Sterne entdeckst du auf dieser Seite? 2. Löse das Bilderätsel, dann erfährst du, welches Weihnachtslied die Kinder singen. 3. Setz die Wortteile in der richtigen Reihenfolge zusammen, und du erfährst, was die Lehrerin den Kindern erzählt. 4. Die Kinder haben Krippenfiguren gebastelt. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erhältst du die Namen der Kinder. Wenn du anschließend den Linien folgst, findest du heraus, wer welche Krippenfigur gebastelt hat.

Wer hat's zuerst gesagt?

Der Mensch denkt und Gott lenkt.

„Des Menschen Herz plant seinen Weg, doch der HERR lenkt seinen Schritt.“ So heißt es im alttestamentlichen Buch der Sprüche, Kapitel 16, Vers 9. Oder wie der allgemeine Sprachgebrauch es ausdrückt: „Der Mensch denkt und Gott lenkt.“ Zunächst einmal spricht aus diesen Worten die Erfahrung, dass selbst beste Planungen nicht immer zum angestrebten Ziel führen. So betrachtet, ist dieses Sprichwort ein Wort der Enttäuschung, vielleicht

auch der Rechtfertigung: Alles habe ich so genau und sorgfältig bedacht, dennoch ist das Ergebnis ganz anders, doch das liegt nicht an meinem Plan, sondern am Wirken Gottes.

Ich kann diesen Satz aber auch ganz anders verstehen. Zunächst einmal, dass mir Orientierung gegeben wird in einem oft als unüberschaubar empfundenem Leben. Orientierung in den Worten und Taten Gottes. Das Kreuz als Richtungsweiser.

Ich lese diesen alttestamentlichen Satz auch als ein Satz der Geborgenheit und der Zuversicht. Gerade in Zeiten der Krise(n) ist es für mich tröstlich und ermutigend, dass das Gelingen des Lebens, meines eigenen wie das der Welt, nicht von menschlichem Tun und Planen allein abhängt, sondern in Gottes Hand liegt. Oder wie es der Theologe Karl Barth am Abend vor seinem Tod gesagt hat: „Ja, die Welt ist dunkel. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her! Gott sitzt im Regimente! Darum fürchte ich mich nicht. Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns! – Es wird regiert!“



Waldemar Krüger